

## European Neighbours' Day 2008 in Bremen Presseartikel

### HUCHTING STUHR HARPSTEDT

9



Gestern startete um 15 Uhr der Fahrrad-Korso am Ortsamt. Vorweg tuckerte der treckergezogene knallblaue Wagen der Interessengemeinschaft Huchtlinger Unternehmer. Fotos: Schlie



Auf dem Pausenhof der Grundschule Delfter Straße hatten Kinder der Spaß mit einem selbstgebastelten Angelspiel...

## Riesige Resonanz

Europäischer Nachbarschaftstag brachte Huchtlinger zusammen

Im Stadtteil war gestern richtig was los. Unter anderem gut besucht: das Sommerfest.

**HUCHTING** Nachtwanderer, Polizisten, Beiratsmitglieder, spontane Neugierige – alle schlossen sich gestern dem Fahrrad-Korso an, um einige der zahlreichen Veranstaltungen zum Europäischen Nachbarschaftstag anzusteuern. Auch Erhard Heintze, Migrationsbeauftragter des Landes

Bremen, radelte mit.

Bis auf einen kleinen Wellenbruch war der Wettergott den Huchtlingern wohl gesonnen. Das freute unter anderem die Schüler an der Delfter Straße, die ihren Hof für ihr Sommerfest in einen Mitmach-Zirkus mit Reitpferden, einer Clown-Frau und Spielen verwandelten.

Mitglieder der Moschee Aya-sofya präsentierten ihren Gästen die neuen Räume. Wer Zeit mitgebracht hatte, konnte sich sogar den Gebetsgesang anhö-

ren und Moscheeführer Murat Celik mit Fragen löchern. Beindruckt von der Moschee zeigte sich Ursula Jarchow aus Huchting. „Sie haben sich sehr viel Mühe gegeben. Für uns ist es eine fremde Welt, aber sie wird vertraut, wenn man sich damit auseinandersetzt.“

Der Korso endete schließlich am Roland-Center. Dort war der Bücherflohmarkt noch in vollem Gange, wo neben dicken Schmöckern auch Bücherrei-Schnuppergutscheine reichenden Absatz fanden. (daz)



... und junge Künstlerinnen versuchten sich in der Obhut des Freizeitkünstler mit Pinsel und Farbe.

WESEER REPORT 4.6.08



Nachbarn treffen Nachbarn – buntes Treiben beim Kattenturmer Nachbarschaftstag. Foto: pv

## Tag der Nachbarschaft

Buntes Programm und neue Freunde

**KATTENTURM** Kinder, Jugendliche und Anwohner feierten kürzlich den „neighbours-day“, das europäische Nachbarschaftsfest. Wie bereits im Vorjahr organisierten das Kattenturmer Stadtteilprojekt und der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA e. V.) ein buntes Programm für Groß und Klein. Auch das Jugendhaus der AWO und die Gewoba beteiligten sich an den verschiedenen Aktionen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche er-

freuten sich an Fußball, Kinderschminken und Bewegungsspielen. Ihr Wissen zum Ortsteil Kattenturm konnten sie am „Glücksrad“ erproben und dabei Preise gewinnen. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt, neben Grillwürstchen gab es auch Getränke, Kaffee und Kuchen. Erfreulich war, dass viele Eltern sich am Fest beteiligten und gemeinsam mit ihren Kindern einen unterhaltsamen und sonnigen Nachmittag verbrachten. (eb)

# Klönschnack auf engstem Raum

Europäischer Nachbarschaftstag in der Vahr / „Nachbarschaftlicher Gesprächskreis“



Nachbarschaft fördern wollen Erich Ernst-Pawlik und Inka Kusen.

Von unserer Mitarbeiterin  
Melanie Öhlenbach

**NEUE VAHR.** „Ich finde es komisch, wenn man seine Nachbarn nicht kennt“, sagt die zwölfjährige Ariane. Doch bei vielen geht die Bekanntschaft mit den Mitmietern nicht über den Namen am Klingelschild hinaus. Um sich besser kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen, wurden am offiziellen europäischen Nachbarschaftstag die Kommunikationsflächen des Aalto-Hochhauses zum Klönschnack genutzt.

So gemütlich wie möglich hatten es sich die zahlreichen Gäste auf dem engen Raum in der ersten und zweiten Etage eingerichtet: Mit Kaffee und Kuchen wurden die Bewohner des Hauses und Gäste aus der Vahr auf die Freifläche gelockt.

An den kleinen Tischen, die liebevoll mit einer Tischdecke mit europäischen Flaggen gedeckt waren, herrschte ein heiteres Stimmengewirr und fröhliches Gelächter.

„Eigentlich sind diese Flächen als Begegnungsflächen gedacht gewesen“, sagte Peter zu Klampen vom Bürgerzentrum. „Aber sie sind eigentlich nie genutzt worden.“ Ob zum Klönschnack oder zum Spielen – viel

Platz bieten sie zwar nicht, doch die Gewoba, das Bürgerzentrum, die Stadtteilinitiative „Aha! Vahr“ sowie verschiedene Gruppen verwandelten mit ihrem Kuchenbuffet die engen Flächen in einen gemütlichen Kaffeeraum.

Auch die Möglichkeit, vom Dach des Hochhauses die Aussicht über den Stadtteil genießen zu können, nutzten die Gäste. „Ich komme zwar jeden Tag am Hochhaus vorbei, aber ganz oben war ich noch nicht“, sagte Larissa.



Junge Gäste: Larissa und Ariane.

Die Teilnehmerinnen der Mädchengruppe des Bürgerzentrums begrüßten den europäischen Nachbarschaftstag. „Es ist toll, dass man so andere Leute kennenlernen und sich unterhalten kann“, sagte Ariane. „Denn es ist wichtig, dass man gut miteinander klar kommt, sich versteht und einander hilft“, ergänzte Sabrina.

Dass es aber nicht bei einer einmaligen Aktion bleibt, ist das Anliegen des „Nachbarschaftlichen Gesprächskreises“. Die Idee, sich regelmäßig zu treffen und miteinander statt übereinander zu reden, sei während der Zukunftskonferenz „Vahr 2020“ entstanden, erklärte Erich Ernst-Pawlik. „Zwar sind wir alle Nachbarn, doch vielerorts begegnen wir uns mit Sprachlosigkeit“,



Klönschnack im Aalto-Hochhaus: Zum Europäischen Nachbarschaftstag trafen sich zahlreiche Vahraonen zu Kaffee und Kuchen. FOTOS: PETRA STUBBE

bedauerte der Leiter des Sozialzentrums. Mit Gesprächsrunden an wechselnden Orten und mit verschiedenen Themen möchten die Initiatoren die Bewohner zusammenbringen, um Fragen zu klären, sich gegenseitig zu helfen oder Missverständnisse auszuräumen. Auch wenn die Auftaktveranstaltung am europäischen Nachbarschaftstag

aufgrund der räumlichen Trennung etwas schleppend verlief, blieb Inka Kusen positiv: „Man muss bei solchen Gesprächsrunden einen langen Atem haben und immer wieder Impulse setzen.“

Der nächste „Nachbarschaftliche Gesprächskreis“ trifft sich am Dienstag, 24. Juni, in der Heilig-Geist-Gemeinde.

# Mehr Kontakte zwischen deutschen und türkischen Bewohnern

Tag der offenen Tür im Anatolischen Bildungs- und Beratungszentrum / Raum für ältere Mitbürger gefordert



Bei einem Gläschen Tee konnten die Besucherinnen und Besucher das Anatolische Bildungs- und Beratungszentrum in Hemelingen kennen lernen. FOTOS: PETRA STUBBE

Von unserer Mitarbeiterin Melanie Ohlenbach

**HEMELINGEN.** Vorurteile abbauen und ein multikulturelles Miteinander leben – auch in Hemelingen wurde der europäische Nachbarschaftstag gefeiert: Das Anatolische Bildungs- und Beratungszentrum nutzte die Gelegenheit, um sich und seine Aktivitäten im Stadtteil vorzustellen.

„Wir freuen uns über diesen Tag, weil wir so unsere Beziehungen weiter vertiefen können“, sagte Rahmi Tuncer. „Es passiert viel im Stadtteil, aber man weiß wenig voneinander.“ Etwas Bedauern schwang in der Stimme des ersten Vorsitzenden des Anatolischen Bildungs- und Beratungszentrums mit, denn die Einrichtung habe oft mit Vorurteilen zu kämpfen. „Es gibt viele türkische Treffpunkte, in de-

nen Männer Tee trinken und Karten spielen, aber wir haben noch viel mehr zu bieten.“ So gibt es unter anderem Frauenabende, Nachhilfegruppen und einen Jugendtreffpunkt in den Räumen an der Bultstraße 1.

Problematisch sei vor allem die Situation für ältere türkische Bewohner, die seit Jahrzehnten im Stadtteil lebten. Früher habe es noch mehr Kontakte zwischen Deutschen und Türken gegeben, meinte Tuncer. Doch Sprachbarrieren und die steigende Arbeitslosigkeit erschweren das Kennenlernen.

Auch für Rentner gebe es bis auf die Teestuben nur wenige Begegnungsmöglichkeiten, sagte Muhittin Deniz, der seit 38 Jahren in Hemelingen lebt. In den Sommermonaten fährt der 66-Jährige immer in die Türkei. „Die Nachbarschaft ist dort besser und das Leben nicht so teuer.“



38 Jahre in Hemelingen: Muhittin Deniz.



Gemeinsames Essen verbindet: Rahmi Tuncer wünscht sich ein besseres Miteinander.

## Anwohner feierten ein großes Nachbarschaftsfest „Neighbours Day“ in Kattenturm

**KATTENTURM.** In der vergangenen Woche feierten die Anwohner des Max-Jahn-Weges den „Neighbours Day“, das europäische Nachbarschaftsfest. Wie bereits im Vorjahr organisierten das Kattenturmer Stadtteilprojekt und der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA e.V.) ein buntes Programm für Groß und Klein.

Auch das Jugendhaus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Gewoba beteiligten sich an den Aktionen. Zahlreiche Kinder

und Jugendliche erfreuten sich an Fußball, Kinderschminken und Bewegungsspielen.

Ihr Wissen zum Ortsteil Kattenturm konnten die Besucher am Glücksrad erproben. Zudem wurde für das Kulinarische gesorgt – neben Grillwürstchen gab es auch Getränke, Kaffee und Kuchen. „Erfreulich war, dass sich viele Eltern am Fest beteiligten und gemeinsam mit den Kindern einen sonnigen Nachmittag verbrachten“, so ein Sprecher. [TNT]



Das europäische Nachbarschaftsfest „Neighbours Day“ wurde in Kattenturm vergangene Woche von vielen Besuchern genutzt. Foto: FR

# Offene Moschee und Flohmarkt

Nachbarschaftstag wurde in Huchting kräftig gefeiert

„2002 hier“

Von unserem Mitarbeiter  
Johannes Musial

**HUCHTING.** Es ist jeden Tag dasselbe: Ein kurzer Blick, ein kurzes Hallo und dann schnell weiter. Wer die Person war, an der man gerade im Hausflur vorbeigehuscht ist, weiß man meist nicht. Genau deshalb wurde der Europäische Nachbarschaftstag ins Leben gerufen. Durch gemeinsame Aktionen sollen sich die Menschen, die sonst nur auf dem Weg zur Arbeit aneinander vorbeilaufen, einmal näher kennenlernen.

In Huchting wartete man mit einem vielfältigen Programm auf. Neben dem Tag der Offenen Tür an der Ayasofya-Moschee, dem Bücherflohmarkt im Roland-Center und dem Schulfest an der Grundschule Delfter Straße gab es in mehreren Seniorenheimen Begegnungen zwischen Jung und Alt.

Um Werbung für den Tag und auch die Aktionen zu machen, gab es auch eine Fahrraddemo. Hinter einem vom Traktor gezogenen Festwagen radelten die 15 Beteiligten her. „Wir hoffen, damit Aufmerksamkeit für den Tag zu erzielen“, sagt Organisatorin Annette Yildirim vom Ortsamt Huchting. Dabei war auch der Migrations- und Integrationsbeauftragte der Senatorin für Bildung, Erhard Heintze. Mit neongelbem Leuchtband am Fußgelenk radelte auch er mit von einer Veranstaltung zur nächsten. „Ich freue mich, dass Huchting so rege am Europäischen Nachbarschaftstag teilnimmt“, meint er nach den ersten Kilometern. Hans-Günther Meyer, Zweirad fahrendes Beiratsmit-



Europäischer Nachbarschaftstag in Huchting: Auch Vertreter des Ortsamtes, des Beirates und andere Begeisterte radelten von Veranstaltung zu Veranstaltung. FOTO: WALTER GERBRACHT

glied, ergänzt: „Die Leute haben unterwegs sogar Beifall geklatscht.“

Während der Nachbarschaftstag in den vergangenen Jahren oftmals wegen schlechten Wetters getrübt wurde, spielte das Wetter in diesem Jahr mit. Viele Leute schauten deshalb bei den Veranstaltungen vorbei. Die Organisatoren hoffen, dass aus dem kur-

zen „Hallo“ mal Freundschaften werden. Begonnen hatte alles vor neun Jahren in Paris. Bei so genannten „Fêtes des voisins“ (Nachbarschaftsfeiern) feierten Bewohner ganzer Häuserblöcke miteinander. Mittlerweile wird der im Jahr 2004 daraus entstandene Europäische Nachbarschaftstag immer am letzten Dienstag im Mai gefeiert.

Hans-Georg Schlodtmann  
Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales  
Fon: +49421-3616841  
Email: hans-georg.schlodtmann@soziales.bremen.de